

Ein Flecht von pur vnd lauter Schaf oder Wider Vnschlitt gemacht/ zu den Kleider n. oder Leinen Tüchern in den Trog gelegt/bewahret sie für Mäuß vnd Ratten.

Das sechste Capitel.

Von den Geißhirten/ oder wartung der Geissen.



S seind viel Länder in Europa/sonderlich aber an etlichen Orten des Franckreichs/die sonst keinen andern oder grössern Viehzucht haben/den von Geissen vnd Böcken/darvon samlen sie ire Milch (welche viel besser vnd gesünder denn die Schafsmilch ist) vnd was darauß gemacht wirt/ machen viel Geiß vnd Bockfell. Item/Geißhaar/darauß die Türcken iren Schamlot wäben vnd machen. Verkäuffen die junge Ziglein/vnd machen gut fleisch darauß/welches mancher guter vnd köstlicher speiß kan vnd mag vergleicht werden. Denn zur selbigen zeit paren sich ohn das die Vögel/vnnd die grossen Thier lauffen in der Brunst/ darvon in kurzem Junge auffkommen/welcher fleisch doch nicht dem jungen Ziglinfleisch/welches zu derselbigen zeit gemäsiget vnd geschlachtet wirt/keines wegs mag verglichen/ noch so gut geachtet werden.



Solches bezeuget vns die spißsündige Practick der Jarfückner: Denn dieselbige zeit/weil ohn das/das Hammelfleisch hart vnd zähe/darzu vnשמאכhaft ist/pflegen sie gemeinlich an einem Hammelsquallen/so subtil einen Rislin wadel anzusehen/dasselbig auff das spißsündigste zuverkleistern/ vnd endlich diß zähe Hammelfleisch/für gut/mürb/vnd zart Ziglinfleisch zuverkäuffen.

Die Geiß vnd Böcke/ seind mit geringem vnkosten aufzuhalten vnd zu ernehren. Sie essen allerley Kräuter vñ Dornen in den Forsten/Hecken vnd Stauden/ja in giftigen orten vnd stellen: Sie nagen allerley Holz vnd fruchtbare Bäume/Lecken alle Mawren vnnd feuchte Salspeterische Felsen: Darumb sihet man wenig Geissen hungers sterben: Sie essen auch viel härtere vnd stärkere Weide denn die Schafe/sie steigen gerne Bergechte vnd hohe örter/vñ wo die Sonne am hitzigsten scheint. Sie arbeiten vnd brauchen sich sehr/ seind einer starcken vnd frischen art vnd natur. Daher kompts/das die Alten haben gerne viel Geissen gezogen: Wie man denn noch heutiges Tags solche gerne allenthalben in Gebirgen zihet. Wir in Franckreich pflegen jnen eigene Ställe auffzubauen/eigene Hüter/eben so wol als den Schafen/zu halten/ vnd die Böcke gleich wie die Wider/von den Geissen abzusondern vnd zu stellen. Der Geißstall sol allwegen mit Steinen gepflastert werden/wo er ohn das von Natur vñ für sich selbst nicht steinecht ist/den man sträuwet den Geissen kein Spreuwer/noch sonder Stro vnter.

Diemeil wir aber zu weit dem Langedock/ Avernien vnd Savoischen Gebirge abligen/vnnd bey jnen die Geissen treffentlich wol vnd hoch/vieler gelegenheit vnd Landshalben gehalten werden/so wollen wir derhalben von der Geißzucht desto kürzlicher reden/dieselbige auff das einfältigst beschreiben/ vnd den andern woltragenden Thieren vergleichen: Denn diese beyde Thier mögen wol einander vnter einem Dach vnd in einem Stall leiden/gleiche speiß essen/ gleicher gestalt gezogen/ vnd in einer Herde geführet werden.

Ein fleissiger vnd embsiger Geißhirt/ sol allwegen seinen Geißstall rein vnd sauber halten/keinen Mist noch andere böse feuchtigkeiten in dem Stall dulden/ denn solches ist der Geissen art vnd natur ganz zuwider. Seiner person halben/ sol er gar behend vnd geschickt/lustig vnd embsig/rauch/fleissig/gedültig/frech vnd feck seyn/keinen Berg noch Thal/ Fels noch Stein/ sie seyen so hoch vnd rauch als sie wollen/ Hecken noch Stauden/Wüsten oder Einöden/zu steigen/ oder zu gehen fürchten/noch scheuven/seiner Herde auch nicht/wie die Schäffer zu thun pflegen/nachfolgen/sondern fornen auff die spizen sich stellen/vnd den Geissen vorgehen. Ein guter Geißhirt sol vber fünfzig Geissen in seiner Gewarsamkeit nicht annemen/den sie seyn zu nährisch vnd zu frech/ vnd bleiben nicht wie die Schafe bey einander/sondern sie versträuwen sich/ vnd lauffen weit von einander. Solchs thun die Schafe nicht/sondern halten vnd bleiben beyssammen/ vnd geben jhrem Schafhirten nicht so viel zu schaffen.

Die